SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER LANDTAG **Drucksache 20/5022**
20. Wahlperiode 29. Oktober 2026

Antrag

der Fraktion der CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Erste Waldstrategie des Landes Schleswig-Holstein

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bittet die Landesregierung, in der 47. Tagung des Schleswig-Holsteinischen Landtages mündlich über die erste Waldstrategie des Landes Schleswig-Holstein zu berichten. Dabei soll insbesondere auf die wesentlichen Ziele und Handlungsfelder der Waldstrategie sowie die geplanten Schritte zu ihrer Umsetzung eingegangen werden. Ein besonderer Schwerpunkt soll auf der Neuwaldbildung, der Anpassung der bestehenden Wälder an die Folgen des Klimawandels, der nachhaltigen Waldbewirtschaftung und der Nutzung des heimischen Rohstoffs Holz liegen.

Begründung:
Mit der ersten Waldstrategie Schleswig-Holsteins liegt ein langfristiger Handlungsrahmen für die Entwicklung der Wälder im Land vor. Sie verbindet den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Wälder mit den Herausforderungen des Klimawandels und berücksichtigt dabei ihre ökologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Funktionen.
Schleswig-Holstein gehört mit einem Waldanteil von rund 11,5 Prozent zu den waldärmsten Flächenländern Deutschlands. Die Waldstrategie verfolgt das Ziel, den Waldanteil auf mindestens 12 Prozent zu erhöhen und die bestehenden Wälder

langfristig widerstandsfähiger gegenüber den Folgen des Klimawandels zu machen. Gleichzeitig sollen die nachhaltige Waldbewirtschaftung, die biologische Vielfalt und die Nutzung des heimischen Rohstoffs Holz berücksichtigt werden.

Für die erfolgreiche Umsetzung der Waldstrategie kommt insbesondere der Zusammenarbeit mit den Waldbesitzenden, den forstwirtschaftlichen Betrieben und den beteiligten Verbänden eine wichtige Bedeutung zu. Auf Grundlage der Strategie sollen nun konkrete Maßnahmen entwickelt werden.

Der Bericht soll dem Landtag die Gelegenheit geben, sich mit den Zielen der ersten Waldstrategie Schleswig-Holsteins sowie den weiteren Schritten zu ihrer Umsetzung auseinanderzusetzen.

Heiner Rickers
und Fraktion

Silke Backsen
und Fraktion